

Mütter-Mafia - oder wie man sich zum Wohle des eigenen Kindes dissozial verhält.

Beitrag von „Nymphicus“ vom 2. April 2021 11:27

Zitat von Fallen Angel

Als Lehrer muss man davon überzeugt sein, dass sein Handeln einen (langfristigen) Effekt hat. Wieso sollte man sonst diesen Job ergreifen?

Meine Idealvorstellung ist eine Gesellschaft oder am besten Welt ohne Mobbing. Dass das eine Illusion ist, weiß ich leider auch. Aber mit jeder Prävention und Intervention kommen wir diesem Ideal ein Stückchen näher, auch wenn wir es niemals erreichen (vgl. Konvergenz, hier muss der Grenzwert auch nicht unbedingt erreicht werden)

Die Frage ist, wie hoch dieser Effekt ist. Ich kann Mobbing unterbinden, gehe aber davon aus in der Mehrzahl der Fälle an der Persönlichkeitsdisposition eines Mobbers nicht nachhaltig verändern zu können. Genausowenig wie ich einen schwachen Schüler beliebig zu einem 15 Punkte Schüler pushen könnte, auch wenn ich mich natürlich trotzdem grundsätzlich bemühe das zu tun. Es gibt Grenzen, in denen bewege ich mich und kann meinen Beitrag leisten, sicher sehe ich mich aber nicht als Lichtgestalt, die das Leben der Beladenen völlig umkrepeln kann.

Dutzende Generationen die uns voraus gingen, haben mitunter mit sehr viel strengeren Interventionsmöglichkeiten versucht Dinge wie Grausamkeit und Mobbing auszumerzen. Woher kommt das Zutrauen die Gesellschaft durch pädagogische Intervention radikal ändern zu können?